Protokoll

40. (17-21) a.o. Gemeinderatssitzung des Einwohnergemeinderates Flumenthal

vom Montag 16. März 2020,
im Gemeinderatszimmer Flumenthal

Kurzfassung zur Veröffentlichung im Internet
(P.40 kurzfass)

Vorsitz: Christoph Heiniger, Gemeindepräsident

Anwesend: Gaby Schneeberger
Nathalie Stampfli
Markus Zubler

Entschuldigt: Stefan Sury

Protokoll: Jacqueline Fuchs, Gemeindeschreiberin

Traktandenliste

1. Begrüssung, Eintreten auf Traktandenliste — C. Heiniger
   . Diskussion, Beschluss

2. Coronavirus – Auswirkungen auf Stufe Gemeinde — C. Heiniger
   Aktuelle Informationen, Stand – Ausblick
   . Orientierung, Diskussion, allfenfalls Beschluss

1. Begrüssung, Eintreten auf Traktandenliste
. Diskussion, Beschluss

Der Gemeindepräsident begrüsst zu dieser, kurzfristig einberufenen a.o. Sitzung.

2. Coronavirus – Auswirkungen auf Stufe Gemeinde
. Aktuelle Informationen, Stand - Ausblick
. Orientierung, Diskussion, allenfalls Beschluss

Einleitung

Heute 17.00 h wurde vom Bundesrat der Notstand ausgerufen:

Nachstehend die Medienmitteilung vom 16.03.2020, 17.00 Uhr:

Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Der Bundesrat
Das Portal der Schweizer Regierung

Coronavirus: Bundesrat erklärt die «ausserordentliche Lage» und verschärft die Massnahmen

Bern, 16.03.2020 - Der Bundesrat hat heute, 16. März 2020, in einer ausserordentlichen Sitzung die Massnahmen zum Schutz der Bevölkerung weiter verschärft. Er stuft die Situation in der Schweiz neu als «ausserordentliche Lage» gemäss Epidemiengesetz ein. Alle Läden, Restaurants, Bars sowie Unterhaltungs- und Freizeitbetriebe werden bis am 19. April 2020 geschlossen. Ausgenommen sind unter anderem Lebensmittelläden und die Gesundheitseinrichtungen. Er führt zudem ab Mitternacht Kontrollen auch an den Grenzen zu Deutschland, Österreich und Frankreich ein. Zur Unterstützung der Kantone in den Spitälern, bei der Logistik und im Sicherheitsbereich hat der Bundesrat den Einsatz von bis zu 8000 Armeeangehörigen bewilligt.

Angesichts der beschleunigten Ausbreitung des Coronavirus verschärft der Bundesrat die Massnahmen zum Schutz der Bevölkerung weiter. Er stuft die Situation in der Schweiz neu als ausserordentliche Lage gemäss Epidemiengesetz ein. Sie erlaubt dem Bundesrat, in allen Kantonen einheitliche Massnahmen anzuordnen. Zuvor hat er die Kantone über diesen Schritt informiert.

Heute ab Mitternacht sind öffentliche und private Veranstaltungen verboten. Alle Läden, Märkte, Restaurants, Bars sowie Unterhaltungs- und Freizeitbetriebe wie Museen, Bibliotheken, Kinos, Konzert- und Theaterhäuser, Sportzentren, Schwimmbäder und Skigebiete werden geschlossen. Ebenso werden Betriebe geschlossen, in denen das Abstand halten nicht eingehalten werden kann, wie Coiffeursalons oder Kosmetikstudios.

Die Versorgung der gesamten Bevölkerung mit Lebensmitteln, Medikamenten und Waren des täglichen Gebrau chs ist sichergestellt, es sind genügend Vorräte angelegt. Lebensmittelläden, Take-aways, Betriebskantinen, Lieferdienste für Mahlzeiten und Apotheken bleiben geöffnet, ebenso Tankstellen, Bahnhöfe, Banken, Poststellen, Hotels, die öffentliche Verwaltung und soziale Einrichtungen. Auch Werkstätten für
Transportmittel, können geöffnet bleiben. Alle diese Einrichtungen müssen die Empfehlungen des Bundesamts für Gesundheit zum Abstand halten und zur Hygiene einhalten. Spitäler, Kliniken und Arztpraxen bleiben geöffnet, müssen aber auf nicht dringend angezeigte medizinische Eingriffe und Therapien verzichten. Besonders gefährdete Personen erledigen ihre Arbeit zu Hause. Ist dies nicht möglich, werden sie vom Arbeitgeber beurlaubt. Ihren Lohn erhalten sie weiterhin.

Der Bundesrat regelt in der angepassten Verordnung über Massnahmen zur Bekämpfung des Coronavirus neu auch die Frage der Kindertagesstätten. Für Kinder, die nicht privat betreut werden können, haben die Kantone für die notwendigen Betreuungsangebote zu sorgen. Kindertagesstätten dürfen nur geschlossen werden, wenn andere geeignete Betreuungsangebote bestehen. Diese Massnahme gilt vorerst bis am 19. April 2020, wie neu auch die Schulschliessungen.

Der Bundesrat ruft zudem die Bevölkerung dazu auf, alle unnötigen Kontakte zu vermeiden, Abstand zu halten und die Hygienemassnahmen zu befolgen. Er ruft insbesondere auch die ältere Bevölkerung dazu auf, zu Hause zu bleiben.

Bis zu 8000 Armeeangehörige für Gesundheitswesen, Logistik und Sicherheit
Der Bundesrat geht davon aus, dass der Bedarf der zivilen Behörden nach Unterstützung durch die Armee in den nächsten Tagen und Wochen markant steigen wird. Um den Gesuchen der Kantone zu entsprechen, erhöht der Bundesrat die Obergrenze für den Assistenzdienst von 800 auf 8000 Armeeangehörige. Dies gilt bis Ende Juni 2020.

Die Armee soll erstens das Gesundheitswesen mit sanitätsdienstlichen Leistungen unterstützen, insbesondere mit Pflege, Patientenüberwachung, sanitätsdienstlichen Transporten oder Spitallogistik (z.B. Bettendesinfektion, Küche, Wäscherei, Reinigung). Zweitens
soll die Armee bei Bedarf logistische Aufgaben wie Transporte und Mithilfe beim Aufbau von improvisierter Infrastruktur übernehmen. Drittens soll sie im Sicherheitsbereich die kantonalen Polizeikorps entlasten, zum Beispiel durch eine stärkere Unterstützung beim Botschaftsschutz, oder das Grenzwachtkorps an Landesgrenzen und Flughäfen unterstützen.

Für die sanitätsdienstliche Unterstützung stehen rund 3000 Armeeangehörige zur Verfügung. Diese werden sofort bereitgestellt. Wie viele Armeeangehörigen eingesetzt werden, hängt von der Lagenentwicklung und den Gesuchen der zuständigen Behörden ab.

Mobilisierung von Milizformationen mit hoher Bereitschaft
Zuerst werden die Verbände zum Einsatz kommen, die sich im regulären Truppendienst befinden. Rekrutenschulen, Durchdiener und Wiederholungskurse werden wo erforderlich verlängert. In gewissen Bereichen müssen zusätzlich Truppen mobilisiert werden. Das betrifft insbesondere Armeeangehörige aus Milizformationen mit hoher Bereitschaft. Zu diesen Formationen gehören unter anderem alle vier Spitalbataillone sowie fünf Sanitätskompanien. Sie können nach dem Entscheid zur Mobilisierung innert vier Tagen in den Einsatz gebracht werden. Die Auslösung wird noch heute erfolgen.

Um auf die weitere Lageentwicklung rechtzeitig und adäquat reagieren zu können, hat der Bundesrat das VBS zudem ermächtigt, auch Truppen, die nicht zu den Milizformationen mit hoher Bereitschaft gehören, je nach Bedarf der zivilen Behörden aufzubieten. Das kann bedeuten, dass gewisse Truppen vorübergehend mobilisiert und vorsorglich für den Einsatz ausgebildet werden. Nach einer Ausbildung von wenigen Tagen werden sie wieder aus dem Dienst entlassen und können später für einen Einsatz aufgeboten werden, wenn entsprechende Gesuche der Kantone eintreffen.

Kontrollen an den Grenzen
Der Bundesrat hat entschieden, ab Mitternacht auch die Grenzen zu Deutschland, Österreich und Frankreich zu kontrollieren und dort Einreiseverbote mit Ausnahmen einzuführen. Bereits am Freitag hatte er Schengen-Grenzkontrollen für Reisende aus Italien eingeführt. Die Einreise aus den vier grossen Nachbarländern ist nur noch Schweizer Bürgerinnen und Bürgern, Personen mit einem Aufenthaltstitel in der Schweiz sowie Personen, die aus beruflichen Gründen in die Schweiz reisen müssen, erlaubt. Auch der Transit- und der Warenverkehr sind weiter erlaubt. Schliesslich dürfen auch Personen in einer Situation absoluter Notwendigkeit einreisen. Diese Massnahme dient dazu, die Schweizer Bevölkerung zu schützen sowie die Kapazitäten im Schweizer Gesundheitswesen aufrechtzuerhalten. Um diese Aufgaben gezielt umzusetzen, werden kleinere Grenzübergänge schweizweit geschlossen und der Grenzverkehr auf grössere Grenzübergänge kanalisiert. Eine Liste dieser Grenzübergänge wird durch die Eidgenössische Zollverwaltung veröffentlicht.

Der Bundesrat beobachtet die Lage kontinuierlich. Er hat das EJPD damit beauftragt, gemeinsam mit dem EDI und dem EDA die Ausdehnung der Grenzkontrollen und Einreiseverbote auf Reisende aus weiteren, stark von der Ausbreitung des Coronavirus betroffenen Länder zu prüfen.

Adresse für Rückfragen

Kommunikation Bundesamt für Gesundheit (BAG),
media@bag.admin.ch
BAG-Infoline Coronavirus +41 58 463 00 00

Kommunikation Armee
Daniel Reist, Armeesprecher
+41 58 464 48 08

Caroline Wälti, Leiterin Kommunikation EZV
+41 58 462 67 43

Dokumente

Verordnung 2 über Massnahmen zur Bekämpfung des Coronavirus (PDF, 343 kB)

Einleitung

Heute um 17.00 Uhr hat der Bundesrat die «ausserordentliche Lage» und die Verschärfung der Massnahmen erklärt.

Es geht nun an der heutigen GR-Sitzung darum, die Situation zu analysieren und in der Bevölkerung entsprechend zu kommunizieren.

Christoph Heiniger könnte sich vorstellen, dass der Gemeinderat heute Abend den vorliegenden Flyer-Entwurf bespricht und anpasst und diesen im Anschluss an die heutige Sitzung in alle Haushalte verteilt wird.

Seit dem 25.02.2020 stehen Markus Zubler und Christoph Heiniger täglich in Kontakt. Es geht dabei darum die Meldungen, aufzunehmen, einzuschätzen und zu agierenb bzw. reagieren.

Am letzten Freitag, den 13.03.2020 hat sich die Situation zugespitzt und die vom Bundesrat erklärten Massnahmen sind wesentlich einschneidender als zuvor.

Über das Wochenende wurde dann, im Zusammenhang mit Anfragen zur weiteren Hallenbenützung und damit verbundenen Unklarheiten, beschlossen, die öffentlichen Räume in Flumenthal (Turnhalle, alter Gemeindesaal) zu schliessen.

Der Turnbetrieb wurde eingestellt. Auch die wöchentlichen Aerobic-Lektionen.

Heute um 17.00 Uhr (vgl. vorstehende Medienmitteilung) hat der Bundesrat wieder kommuniziert und derzeit befinden wir uns bezüglich dem Epidemie-Gesetz auf Zweithöchster Stufe.

Das heisst u.a.

. Öffentliche und private Veranstaltungen sind verboten.
. Alle Läden, Märkte, Restaurants, Bars sowie Unterhaltungs- und Freizeitbetriebe wie Museen, Bibliotheken, Kinos, Konzert- und Theaterhäuser, Sportzentren, Schwimm-Bäder und Skigebiete werden geschlossen. Ebenso werden Betriebe geschlossen, in denen das Abstand halten nicht eingehalten werden kann, wie Coiffeursalons oder Kosmetikstudios.

Die Versorgung der gesamten Bevölkerung mit Lebensmitteln, Medikamenten und Waren des täglichen Gebrauchs ist sichergestellt, es sind genügend Vorräte angelegt. Lebensmittelläden, Take-aways, Betriebskantinen, Lieferdienste für Mahlzeiten und Apotheken bleiben geöffnet, ebenso Tankstellen, Bahnhöfe, Banken, Poststellen, Hotels, die öffentliche Verwaltung und soziale Einrichtungen.

Auch Werkstäten für Transportmittel können geöffnet bleiben.

Spitäler, Kliniken und Arztpraxen bleiben geöffnet, müssen auf nicht dringend angezeigte medizinische Eingriffe und Therapien verzichten. Besonders gefährdete Personen erledigen ihre Arbeit zu Hause.
…

Christoph Heiniger: Das Pflichtlager vom Bund ist darauf ausgerichtet, dass die Gesamtbevölkerung während 180 Tagen versorgt werden kann.

Jenny Stalder, Leiterin der Spielgruppe in Flumenthal, wurde von Christoph Heiniger über die neuen Massnahmen in Kenntnis gesetzt.

Unser Gemeindepräsident musste in den letzten Tagen zu Untersuchungen in den Bürgerspital Solothurn. Dabei konnte er feststellen, dass Aussenposten vor den Eingängen mit Personal vom Zivilschutz besetzt sind und auch an der Patientenannahme wird man von Zivildienstlern empfangen. Der Ablauf erfolgte ruhig, geordnet und professionell.

Weiter hat Christoph Heiniger mit Luiz Marsango (Wirt vom Restaurant Neuhüsli) Kontakt aufgenommen. Klar ist, dass das Restaurant geschlossen werden muss. Es sind Überlegungen im Gange, die Verpflegung via Take Away sicherzustellen.

Der Gemeinderat würde ein solches Vorgehen natürlich begrüssen und unterstützen.

Markus Zubler ersucht den Gemeinderat ihm und unserem Gemeindepräsidenten eine Generalvollmacht zu erteilen, dass sie beide im Notfall (mit Info an den GR) Entscheidungen im Zusammenhang mit dem Coronavirus und den damit verbundenen Massnahmen, fällen und durchsetzen kann.

Der Gemeinderat spricht sich einstimmig für die Erteilung einer Generalvollmacht und entsprechender Entscheidungsbefugnis, zugunsten von Christoph Heiniger (Gemeindepräsident) und Markus Zubler (Vize-GP), aus.

Diskussion im Gemeinderat

Die Situation, wie wir sie jetzt miterleben, werden wir noch unseren Urgrosskindern erzählen können.

So viele Armeeangehörige wurden seit dem 2. Weltkrieg nie mehr aufgeboten.
Im Spitalregiment sind nur 10 % im medizinischen Bereich tätig.

Wie gehen wir i.S. Kommunikation unserer Bevölkerung weiter?

Christoph Heiniger hat einen Flyer entworfen:

Liebe Flumenthalerinnen und Flumenthaler

Aus aktuellem Anlass hat der Gemeinderat der Einwohnergemeinde entschieden, diese Sonderausgabe der flumenthalnews erscheinen zu lassen.

Damit wollen wir Sie in erster Linie sachlich informieren und gleichzeitig versuchen „**den Teufel** nicht **an die** Wand zu malen". **Wichtig ist deshalb insbesondere, dass wir alle möglichst**, ...

- die vom Bund und Kanton verordneten Massnahmen einhalten und umsetzen
- Ruhe bewahren und keine noch grössere Histerie verbreiten
- konkret wissen, was für uns gilt – und was allenfalls nicht

Es ist eine „Unart unserer Zeit", dass immer wieder absolute Unwahrheiten kommuniziert und verbreitet werden. Dies führt immer wieder zu Verunsicherung, schalten Sie also den gesunden Menschenverstand nicht aus – und glauben Sie nicht einfach alles, was – **insbesondere über elektronische sog. „soziale Medien"** verbreitet wird!

Als Miliz- bzw. nebenamtliche Behörde, unternehmen wir alles, damit wir Sie laufend aktuell informieren können. Bei Notfällen oder dringlichen Fragen, wenden Sie sich deshalb an folgendes Stellen:

- Bund: www.bag.admin.ch oder BAG-Infoline Coronavirus 058 463 00 00
  Kanton: https://so.ch/corona oder 032 627 93 71

Was gilt nun konkret? Grundsätzlich - für uns alle:

Grundsätzlich geht es darum, uns alle vor dem „«neuen Coronavirus Covid-19» zu schützen und dessen Ausbreitung zu verhindern oder min. einzuschränken.

Natürlich wird sich die Lage weiter verändern und damit werden die zuständigen Behörden auch laufend ihre Einschätzung aktualisieren und Neues kommunizieren. Zum Zeitpunkt dieses Schreibens (16.03.2020; 20 Uhr) gilt aber folgendes:

- Massnahmen des Bundes, welche dieser am 16.03.2020 kommuniziert hat
- Massnahmen des Kantons, welche bis am 16.03.2020 kommuniziert wurden
- **Verhaltensregeln und Hygienemassnahmen gemäss Bundeskampagne „so schützen wir uns"**

Ab Mitternacht vom 17.03.2020 gilt schweizweit die ausserordentliche Lage!

Das bedeutet:

- Alle Geschäfte die nicht für die Grundversorgung benötigt werden, bleiben grundsätzlich geschlossen
- Spitäler, Apotheken, Banken, Tankstellen und Lebensmittelgeschäfte bleiben weiterhin offen

Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen, dass nicht mit Versorgungsengpässen in der Grundversorgung gerechnet werden muss – es sind also keine „Hamstereinkäufe" nötig – ein kleiner Haushaltsvorrat ist aber sicher richtig!

Das Restaurant Neuhüsli bietet – falls (ist zur Zeit in Abklärung) und solange es erlaubt ist – Essen auf Bestellung zur Abholung an (032 530 66 10).

Für Schulpflichtige / Eltern:

Seit Montag, 16. März 2020, sind sämtliche Schulen und Kindergärten im Kanton Solothurn geschlossen. Diese Massnahme gilt vorerst bis und mit 19. April 2020. Die Obhut der Kinder liegt während dieser Zeit bei den Eltern. Die Schulen organisieren eine reduzierte und den lokalen Möglichkeiten entsprechende Heimschulung.

Unsere gemeinsame Schule Unterleberberg (GSU) organisiert, was nötig und möglich ist und informiert direkt an die Schüler/innen und Eltern.

- www.gsu-so.ch / 032 531 30 00

Für Gewerbe / Arbeitgeber:

Die Arbeitgeber sind grundsätzlich für die Gesundheit ihrer Angestellten und deren Schutz verantwortlich. Es gilt hier aber auch die Eigenverantwortung!

Für Senioren / Seniorinnen:

Gemäss Expertenmeinung gehören Sie alle leider zu einer besonderen Risikogruppe. Schützen Sie sich so gut es Ihnen möglich ist und tragen sie bitte besonders Sorge!

Der Gemeinderat hat zudem für Sie eine vorbehaltene Notfallplanung erstellt. Ziel dabei ist es, betroffene Personen – unter Einhaltung der Vorgaben und Verfügungen von Bund und Kanton - möglichst optimal zu unterstützen.

Als Kontaktperson bei Bedarf fungiert Frau Gaby Schneeberger (078 687 43 11), falls nicht erreichbar, kontaktieren Sie Frau Nathalie Stampfli (032 637 08 13).

Weiterhin gilt: Abstand halten - Häufiges Händewaschen mit Wasser und Seife oder Desinfektionsmittel - auf Hände schütteln verzichten - Husten und Niesen in Wegwerf-Papiertaschentücher oder in die Armbeuge - Zuhause bleiben, wenn man selber unter Husten, Atemwegbeschwerden und Fieber leidet
Nur nach telefonischer Anmeldung in Arztpraxis oder Notfallstation

Wir wünschen ihnen allen weiterhin gute Gesundheit! Schützen Sie sich und bleiben Sie gesund!

Der Gemeinderat EG Flumenthal

Der Gemeinderat geht den Flyer durch und bringt noch kleine Anpassungen bzw. Änderungswünsche an.

Die definitive Fassung wird heute Abend kopiert und vom Gemeinderat in jeden Haushalt verteilt.

Die GSU wird laufend orientieren.

Einwohnergemeinde Flumenthal
Jurastrasse 6
4534 Flumenthal

❖ Kommission Mensch & Kultur

www.flumenthal.ch

Notfallplanung im Zusammenhang mit dem Coronavirus

Die Gemeinde hat sich Überlegungen zu einer Notfallplanung für den Fall einer Quarantäne von hilfsbedürftigen, älteren, nicht mobilen und alleinstehenden Personen in unserem Dorf gemacht.

Ziel ist es, betroffenen Personen – unter Einhaltung der Vorgaben und Verfügungen von Bund und Kanton - möglichst optimal zu unterstützen.

Als Kontaktperson fungiert Frau Schneeberger Gaby Telefonnummer 078 687 43 11.

Falls nicht erreichbar, kontaktieren Sie Frau Stampfli Nathalie Telefonnummer 032 637 08 13.

Wir sind gerne bereit Sie telefonisch zu beraten, Ihnen unter Umständen notwendige Einkäufe zu erledigen oder Medikamente zu besorgen bzw. dies zu organisieren. Bleiben Sie ruhig, gehen Sie möglichst nicht aus dem Haus und meiden Sie direkte Körperkontakte und beachten Sie die jeweils gültigen Empfehlungen der zuständigen Stellen von Bund und Kanton.

Auch im Bereich der Notfallplanung für alleinstehende und hilfsbedürftige Personen, wird gesorgt. Gaby Schneeberger und Nathalie Stampfli haben vorstehendes Dokument erarbeitet.

Alle weiteren Details werden die beiden zuständigen Personen direkt absprechen.

Danke für die Vorbereitung Nathalie und Gaby.

Die aktuell wichtigsten Punkte wurden besprochen. Der Flyer wird fertiggestellt, gedruckt und heute Abend noch verteilt.

Schluss der Sitzung: **20.15 Uhr**
Nächste GR-Sitzung: **20. April 2020, 19.30 Uhr**

Der Gemeindepräsident: **Die Gemeindeschreiberin:**

Christoph Heiniger **Jacqueline Fuchs**